

Aeckern die hübsche *Pyramidula tetragona* zu sammeln, doch auch diese liess sich heuer nicht sehen. Dagegen fand ich *Plagiochila asplenoides* (ein steril überall in Wäldern und Schluchten wachsendes Lebermoos) mit Früchten. Fruchtende Exemplare besitze ich auch aus Pressburg durch Schneller gesammelt. Auf Weinbergtriften bei Ns.-Podhrad fand ich einige Exemplare der *Ajuga genevensis* $\times$ *reptans* und sehr üppige, schöne Exemplare von *Viola hybrida* Schur! (*V. hirta* $\times$ *odorata*).

Jos. L. Holuby.

Kalksburg, am 5. Mai 1882.

Eine weitere kleine Probensendung aus Bosnien bestätigte bereits einige meiner in der Correspondenz vom 3. April ausgesprochenen Vermuthungen. P. Er. Brandis sandte mir aus Travnik: *Viola hirta* und *multicaulis* (*hirta* $\times$ *odorata*). Ausserdem *Primula Columnae*, *Saxifraga aizoon*, *Muscari botryoides*, *Galanthus nivalis*, *Cardamine hirsuta*, *Isopyrum thalictroides*, *Vinca minor*, *Hepatica triloba*, *Scilla bifolia*, *Gagea lutea*, *Thlaspi praecox* Wulf., *Arctostaphylos officinalis*, *Stellaria Holostea*, *Aspidium aculeatum*, *Scolopendrium officinarum*, *Neckera crispa*, aber keine weisse *Viola alba*; merkwürdigerweise auch von *Crocus albiflorus* Kit. nur violette.

J. Wiesbaur S. J.

Innsbruck, 8. Mai 1882.

Im Anschlusse an meine beiden Artikel über die nordtirolische Flora im Jahrgange 1881 der Oest. bot. Zeitschrift erlaube ich mir noch folgende Fundorte daselbst genannter Pflanzen aus verschiedenen andern Gegenden Tirols zu berichten, welche Herr Bezirksarzt Dr. Ferd. Sauter mir letzthin mitzuthellen die Güte hatte. Derselbe erwähnt *Stenactis annua* Nees. aus der Umgebung von Lienz, *Erucastrum Pollichii* Schp. zahlreich am Eisenbahndamm bei Mittewald a. d. Drau zugleich mit *Sinapis alba* und *Bunias Erucago*. Von weiteren Eisenbahnfunden fügt er noch bei: *Isatis tinctoria* bei Patsch, *Lepidium campestre* einmal am Bahndamme am Brenner, daselbst auch *Saponaria Vaccaria* und am Bahndamme in der Nähe des Matri-Schlosstunnels eine gewiss sehr interessante Form dieser letzteren Pflanze, nämlich die Varietät mit rauchhaarigem Kelche. Aus diesen Notizen lässt sich ersehen, dass die letztgenannten von mir schon früher als eingewandert bezeichneten Pflanzen wirklich an allen Eisenbahnlinien Tirols recht constant und verbreitet sind und endlich wohl sämmtlich als wirkliche und feststehende Bürger unserer Flora anerkannt werden müssen. Von feststehenden Pflanzen wächst nach der Mittheilung des Herrn Dr. Sauter auch um Lienz *Cerastium brachypetalum* und *glomeratum* häufig und in mehreren Formen; *Myosotis caespitosa* mit *Centunculus* in der Nähe von Trins bei Steinach und *Aira altissima* häufig in subalpinen Alneten im Gschnitzer-Thale. — Herzliche Freude bereitete es mir, als ich Ende April an einer sehr exponirten Felspartie im Kalkgebirge ober Innsbruck links vom Eingange zur Mühlauer Klamm mehrere Sträucher von *Ostrya carpinifolia* Scop. im schönsten Schmucke der Kätzchen zu

Gesichte bekam. 2—3 kleinere Exemplare wuchsen auch im Walde unterhalb des ersten Standortes. Wenn ich recht berichtet wurde, hat zwar schon Dr. v. Kerner den Strauch vor mehreren Jahren in dieser Gegend gefunden, doch dürfte obige nähere Standortsangabe gewiss manchen Sammlern interessant sein. Die Sträucher sind wahrscheinlich wohl die einzigen im rauhen Nordtirol, es müsste denn höchstens der Strauch sich noch an den heissen Halden am Fusse der Martinswand finden lassen.

J. Murr.

Arad in Ungarn, am 12. Mai 1882.

Als ich am 10. dieses eine Excursion gegen unsere Festung längs der Maros-Ufer ausführte, fiel mir eine Form der *Euphorbia Esula* L. auf, die hier massenhaft anwesend ist. Es ist diess eine sehr feinflaumige, im Uebrigen aber von der kahlen *E. Esula* gar nichts abweichende form. *puberula*, welche in kleinen Gruppen neben der kahlen Form Platz nimmt, und mit jener auch durch Uebergänge verbunden ist. Es hat zwar schon Rochel in Rar. Hung. (1828) p. 23 eine *Euphorbia salicifolia* var. *angustata* aufgestellt, die später von Grisebach et Schenk in dem Iter Hungaricum Nr. 41 als var. *pubescens* zu *E. Esula* L. gezogen und von Ferd. Schur mit dem Namen *Euphorbia paradoxa* belegt wurde; aber jene *E. angustata* (Rochl.) hat nach allen Auctoren beiderseits verschmälerte, lange, lanzettliche Blätter, welche gleich der *E. salicifolia* Host. behaart sind, wogegen die arader *Euphorbia Esula* forma *puberula* sehr feinflaumige Blätter besitzt, welche gegen ihre Spitze zu verbreitert sind und daher obspathulato-lanceolata geheissen werden können. Auch sind die „glandulae“ bei unserer Pflanze, wie bei der *E. Esula* geschaffen, das heisst, cerina, cornubus brevissimis, wogegen sie bei der wahren *E. angustata* (Rochl.), die ich auch am Original-Standorte im Vojloviczter Wald bei Pancsova sammelte, mehr gelblich und mit längeren Hörnern belegt sind. Ich habe diese forma *puberula* für die Fl. Austro-Hungarica Exsiccata gesammelt.

L. Simkovics.

Budapest, 11. Mai 1882.

Primula acaulis (nicht *Viola acaulis*, wie es in der Oe. B. Z. 1882, p. 152 in Folge eines lapsus calami heisst) ist im Eisenburger Comitatus mit *Veronica Tournefortii* so gemein, dass man sie für letztere annehmen kann, da sie hier wirklich wild vorkommt. *Anthriscus rivularis* Oe. B. Z. 1882, p. 154 ist *Chaerophyllum Cicutaria* Vill. (cnfr. Acad. Közl. Bd. XV, p. 304 und Oe. B. Z. 1877, p. 350). *Thymus bracteosus* entdeckte ich schon im Jahre 1875 am Vratnik-berge bei Zeng. *Trifolium badium* l. c. 155 ist vielleicht *Tr. aureum* Poll. Ich botanisirte in der Umgebung von Fuzine, ohne eine Spur des echten *Tr. badium* hier oder im croatischen Hochgebirge bemerken zu können. *Aquilegia viscosa* l. c. 156 ist *Aq. Haenkeana* Koch, welche in der Umgebung von Risnyák und Schnežnik, sehr häufig vorkommt. Zimmeter erwähnt sie nur von Jelenje, sie kommt aber auch in Dalmatien vor (Biokovo). *Caulina* l. c. 171 ist *Carlina*